

Lob für hilfsbereite Busfahrer

Obernkirchen (sig). Schon so mancher hat eine solche Situation einmal erlebt: Man steigt in einen Bus oder Zug ein und stellt zu spät fest: Der fährt in eine ganz andere Richtung! Dieses Erlebnis hatte kürzlich auch Ursula Hake aus der Bergstadt. Sie stieg vor dem Postamt in den Bus ein und wollte damit zu ihrer Arbeitsstelle nach Stadthagen fahren.

„Ein dickes Lob“, spricht Ursula Hake den Busfahrern aus.

Es fiel ihr zwar auf, dass der ihr vertraute Fahrer nicht am Steuer saß. Aber der konnte ja Urlaub haben oder krank sein, dachte sie sich. Dann ließ sie das Kreuzchen auf ihrer Sammelkarte anbringen und lehnte sich in ihrem Sitz zurück. Auf dem ersten Teil wich die Route auch nicht von der Stadthäger Strecke ab. Erst als der Fahrer vom Sülbecker Weg die Kalte Weide abbog, realisierte Ursula Hake erschrocken, dass der Bus nach Bückeberg unterwegs war. Sie stürzte nach vorn und bat den Fahrer, anzuhalten und sie aussteigen zu lassen. Fahrplan, Zeitdruck ... So richtig hatte Ursula Hake nicht zu hoffen gewagt, dass der Fahrer ein offenes Ohr für ihre Bitte hat. Um so größer die Freude, als der Mann prompt zum Funkgerät griff und seinen Kollegen anpöpelte, der in Richtung Stadthagen unterwegs war. Er bat ihn, an der Gaststätte „Lindenhof“ auf die „Falschfahrerin“ zu warten. „Mit hängender Zunge kam ich angetrabt“, erzählte die Bergstädterin. Aber der richtige Bus habe dort tatsächlich auf sie gewartet, so dass sie noch pünktlich zum Arbeitsplatz kam. „Beide Busfahrer sind ein Vorbild für viele Zeitgenossen und verdienen ein dickes Lob!“

© Schaumburger Nachrichten, 09.11.2002 (sig)